

Karlsruher Tag der Zahnmedizinischen Fachangestellten

Erstklassige Referenten und guter Themenmix

Willkommen im Zoo! Erneut trafen sich die Zahnmedizinischen Mitarbeiterinnen zum Karlsruher Tag der Zahnmedizinischen Fachangestellten in der Gartenhalle am Zoo. Sieben Referentinnen und Referenten präsentierten einen gelungenen Mix an Themen von Hygiene über Abrechnung, Okklusion und Zahnunfall bis zum gesunden Körper und den Neuigkeiten aus der Akademie. Den großen Ansturm an Teilnehmern verdankte die Akademie auch ihrem guten Händchen bei der Einladung der Referenten: vom renommierten PD aus Würzburg über die praktisch erfahrene ZFA bis zum Personal Coach.



Foto: Akademie Karlsruhe/Markus Lehr

Tagungsleitung. In bewährter Manier führte der Referent für Zahnmedizinische Mitarbeiterinnen der BZK Karlsruhe, Dr. Robert Heiden, durch den Fortbildungstag.

Kendra Bernhardt und Jennifer Woltenburg wissen wovon sie sprechen. Als Zahnmedizinische Fachangestellte beschäftigen sie sich täglich mit der Hygiene in der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe. Sie können ihren Kolleginnen deshalb genau erklären, was falsch und was richtig ist – bei der Händehygiene bei der Persönlichen Schutzausrüstung, der Greiftechnik, den Transportwegen und beim Umgang mit Risikopatienten. Und sie wählten ein für die Zielgruppe passendes Medium für ihre Empfehlungen zum Thema „Hygiene – was mache ich falsch?“. In eigens produzierten kurzen Videopräsentationen gaben die beiden Hygiene-Expertinnen Tipps zu Nägeln und Nagellack bei der Händehygiene, zu kontaminierter Arbeitskleidung sowie zur Vorreinigung der Behandlungseinheit und der Instrumente.

Täglich grüßt ... nicht nur das Marmeltier, sondern auch die Abrechnung. Alexandra Pedersen wusste die Zahnmedizinischen Mit-

arbeiterinnen für die komplexe Materie zu sensibilisieren und zu motivieren. Denn: Abrechnung ist eine Herausforderung. „Es geht darum, das Unternehmen Zahnarztpraxis zu managen“. Und Abrechnung ist Teamwork, betonte Alexandra Pedersen, die Kollegin in der Verwaltung sei nicht der „Praxisdrache“, sondern angewiesen auf die Kolleginnen in der Behandlungsassistenz, die sorgfältig und ausführlich dokumentierten. „Verschenken Sie kein Honorar und rechnen Sie effektiv ab“, appellierte Alexandra Pedersen und verwies auf den Schnittstellenkommentar BEMA-GOZ.

Wie Zähne verzahnen. Okklusion ist der Kontakt zwischen den Zähnen des Ober- und des Unterkiefers. Als ideal gilt die Verzahnung, wenn antagonistische Zahnpaare Kontakt haben, der Zahnkontakt gleichmäßig verteilt und die Belastung der Zähne zentrisch ist. Allerdings wird die Okklusion durch die Patienten unterschiedlich wahrgenommen

und nicht jede Abweichung von der Norm müsse als craniomandibuläre Dysfunktion (CMD) behandelt werden. PD Dr. Daniel Hellmann ist Zahntechniker und Zahnarzt und ein ausgewiesener Experte auf dem Gebiet der Okklusion. Der Würzburger räumte mit allerhand Legenden auf dem Gebiet der Okklusion auf. Nicht jeder Knirscher bekomme eine CMD, lediglich das Risiko sei erhöht, so Dr. Hellmann. „Wenn wir in die Bezahlung der Patienten eingreifen, muss klar sein, dass das Folgen hat und nicht von allen Patienten akzeptiert wird“.

Zahnunfall. 25 bis 30 Prozent der Kinder erleiden bis zu ihrem 16. Lebensalter ein Zahntrauma. Für Erwachsene liegen keine Zahlen vor, Prävalenz aber steigend. Wie der Zahn nach einem Unfall gerettet werden kann, erläuterte Marco Peichl. „Die Rettungskette beginnt am Unfallort“, betonte der Endodontologe, der sich in der Akademie Karlsruhe um Zahnunfälle kümmert. Um das Überleben des Zahnes zu sichern, empfiehlt sich die Lagerung in einer Zahnrettungsbox. In der Praxis bedarf es definierter Abläufe zur Traumaversorgung und die Einrichtung einer Traumabox, die alle Materialien zur Versorgung eines Traumas enthält.

Empfehlung. Ernährung, Bewegung und Achtsamkeit – so lautet die Empfehlung von Personal Coach Andreas Trienbacher für einen gesunden Körper und einen gesunden Geist. Für den Gewichtsverlust kommt der Ernährung das entscheidende Potenzial zu: Diäten funktionieren nicht. „Essen Sie drei Mahlzeiten pro Tag, artgerecht, das heißt wenig industrialisiert“. Dann noch drei Mal in der Woche 60 Minuten schweißtreibenden Sport und drei Mal zehn Minuten meditieren. Noch Fragen? Eigentlich gar nicht so schwer. Nur eines: Sie sollten in den nächsten 72 Stunden starten – goldene 72-Stunden Regel!

» mader@lzk-bw.de